© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und 5 Larven des „gemeinen Schrotbockes". Erstere legte ich in eine Blechschachtel und bettete sie hier auf feuchtes Löschpapier, während ich die Larven einzeln in Gläschen mit Metallverschluß, eine in eine Blechschachtel setzte. Gläschen und Blechschachtel waren mit einer Mischung von Eichenmulm und Sägemehl gefüllt, die ich mit schwachem Essigwasser angefeuchtet hatte. Während die Puppen am 1., 5. und 7. IX. 26 die Käfer ergaben, ging am 5. und 10. IX. je eine Larve ein. Nunmehr legte ich den verbliebenen 3 Larven Apfelstückchen ein, an denen die Tiere bald eifrig fraßen. Am 3. X. 26 brachte ich alle drei in ihren Behältnissen zur Ueberwinterung auf den kalten Dachboden. Beim Nachsehen am 9. XI. mußte ich wiederum den Tod einer Larve feststellen. Nachdem die Ueberlebenden einer Kälte von —6 Grad C ausgesetzt waren, nahm ich sie am 25. XII. 26 wieder ins warme Zimmer, feuchtete das Sägemehl mit sehr schwachem Essig-Zuckerwasser an und legte ihnen wieder Apfel vor, an dem erneut und auch weiterhin eifrig gefressen wurde. Am 9. V 27 schritten die Larven zur Verpuppung: nach mehrere Tage dauerndem, ruhelosem Umherwühlen im Sägemehl hatte sich jede ihr Puppenlager in Gestalt einer etwa ovalen Höhle zurechtgemacht, in der sie nun wie leblos verharrten. Am 14. V. 27 fand bei der einen Larve die Verpuppung statt; bei der anderen konnte ich von außen her nicht genau feststellen, ob auch sie schon verwandelt war. Am 4. VI. 27 begann die Puppe vom 14. V sich dunkler zu färben, und am nächsten Tage erschien der Käfer, der nach 3 Tagen ausgefärbt und erhärtet war. Am 11. VI. 27 schlüpfte der zweite Käfer.

(Fortsetzung folgt).

Neue papuanische Papilio (Troides)-Formen.

Von Wilh. Niepelt, Zirlau.

Mit Tafel und Textfigur.

Papilio (Troides) priamus L. *ornata* ssp.? n.

Von Lelaki, wohl einem kleinen Eilande in einer größeren Inselgruppe gegenüber der SW-Küste von holl. Neu-Guinea, erhielt ich eine Serie von *Papilio poseidon* Dbl. in beiden Geschlechtern, welche durch geringere Größe auffallen; sämtliche Falter schlüpften aus eingesammelten Puppen. Vor allem zeichnen sich 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus, die ♂♂ haben eine Vfl.-Länge von 60 und 65 mm, die ♀♀ 82 mm. Die Ird.-Binde der Vfl. ist bei den ♂♂ oberseits schmäler und hat bläulichen Anflug; die Hfl. haben ebenfalls den bläulichen Anflug; sie sind vom Vrd. bis zur R_7 schwarz und lassen in der Mitte die grüne Grundfärbung frei, in welcher ein dreieckiger Goldfleck liegt mit proximal gerichteter Spitze. Am Ard. liegen 3 bezw. 4 schwarze, rundliche Submarginalflecke und zwischen diesen und dem Ard. 3 kleine Goldflecke. Bei einem dritten ♂ beträgt die Vfl.-Länge 72 mm; die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grüne Färbung ist auf der Oseite der Fl. vorherrschend, auf der Useite der Vfl. die blaue.

Auf der Useite sind die schwarzen Zeichnungen verbreitert, bei 1 ♂ von der Costa der Vfl. fast bis zur Flügelmitte schwarz, ebenso der apicale Teil. Der hintere Teil der Mittelzelle ist stahlblau, auch die sonst grünen angrenzenden Flecke. Hfl. mit blauem Anflug, am Ird. stahlblau. Die submarginalen schwarzen Flecke sind kappenförmig und doppelt so groß als oberseits, die Goldflecke vor dem Ard. groß und gelb, der dreieckige Goldfleck schlägt durch.

Bei den ♀♀ sind die subapicalen weißen Flecke der Vfl. auf der Vseite lang und proximal zugespitzt, anschließend 4 submarginale, unregelmäßige weiße Flecke. Außerhalb der Mittelzelle ein weißer, länglicher, zugespitzter Discalfleck; der Fleck in der Mittelzelle ist nur noch in einem verwischten Rudiment vorhanden.

Die distale Ard.-Binde der Hfl. besteht aus 5 langen, proximal zugespitzten Streifen, welche die Mittelzelle nicht erreichen und durch die schwarzen Adern getrennt sind; in Zelle 6 und 7 liegen 2 grauweiße, unregelmäßig geformte Submarginalflecke. Bei dem einen ♀ ist diese Binde grauweiß, bei dem andern gelb; in der Binde des einen ♀ liegen auf der Mitte 4 internervale schwarze Flecke, bei dem andern sind sie nur angedeutet. Useite wie oben, Fleckung mehr weiß, in den Vfl. 3 lange Discalstreifen in Zelle 2 und 3, der Fleck in der Mittelzelle bei einem ♀ verkümmert, bei dem andern geteilt.

3 ♂♂ 2 ♀♀.

Die übereinstimmende Aehnlichkeit der beschriebenen Exemplare berechtigt zu der Annahme, daß es sich um eine neue Lokalrasse handeln könnte. Da ich aber noch eine Anzahl Stücke beiderlei Geschlechts erhielt, welche mit den beschriebenen Stücken nicht übereinstimmen, die angeblich auch von Lelaki stammen sollen, so könnte es sich doch nur um eine individuelle Form von *poseidon* handeln.

Von Panjang, einer Insel in zirka 7 km Entfernung von der SW-Küste holl. Neu-Guineas, erhielt ich ebenfalls eine Serie von *poseidon*, welche außerordentlich in beiden Geschlechtern aberrieren. Die ♂♂ übertreffen in der Verdunkelung der Hfl. auf der Oseite noch Stücke von der Insel Dampier und haben eine Vfl.-Länge von 75-80 mm. Der Vrd. der Hfl. ist von der Costa bis zur R_7 schwarz, außerdem in Zelle 6 ein anschließender, breiter schwarzer Streifen, welcher sich mit dem submarginalen schwarzen Fleck vereinigt. Ich benenne diese Form ***obscura***.

Auch die ♀♀ sind vorherrschend melanotisch, andererseits wieder in extremer Richtung mit starker Entwicklung der Flecken und Binden. Ein besonders dunkles ♀, Vfl.-Länge 80 mm, hat bis auf einen kleinen Fleck in der Mittelzelle und einen solchen außerhalb derselben fast völlig schwarze Vfl.; die distale Streifen-

Niepelt: Neue papuanische *Papilio (Troides)* - Formen.

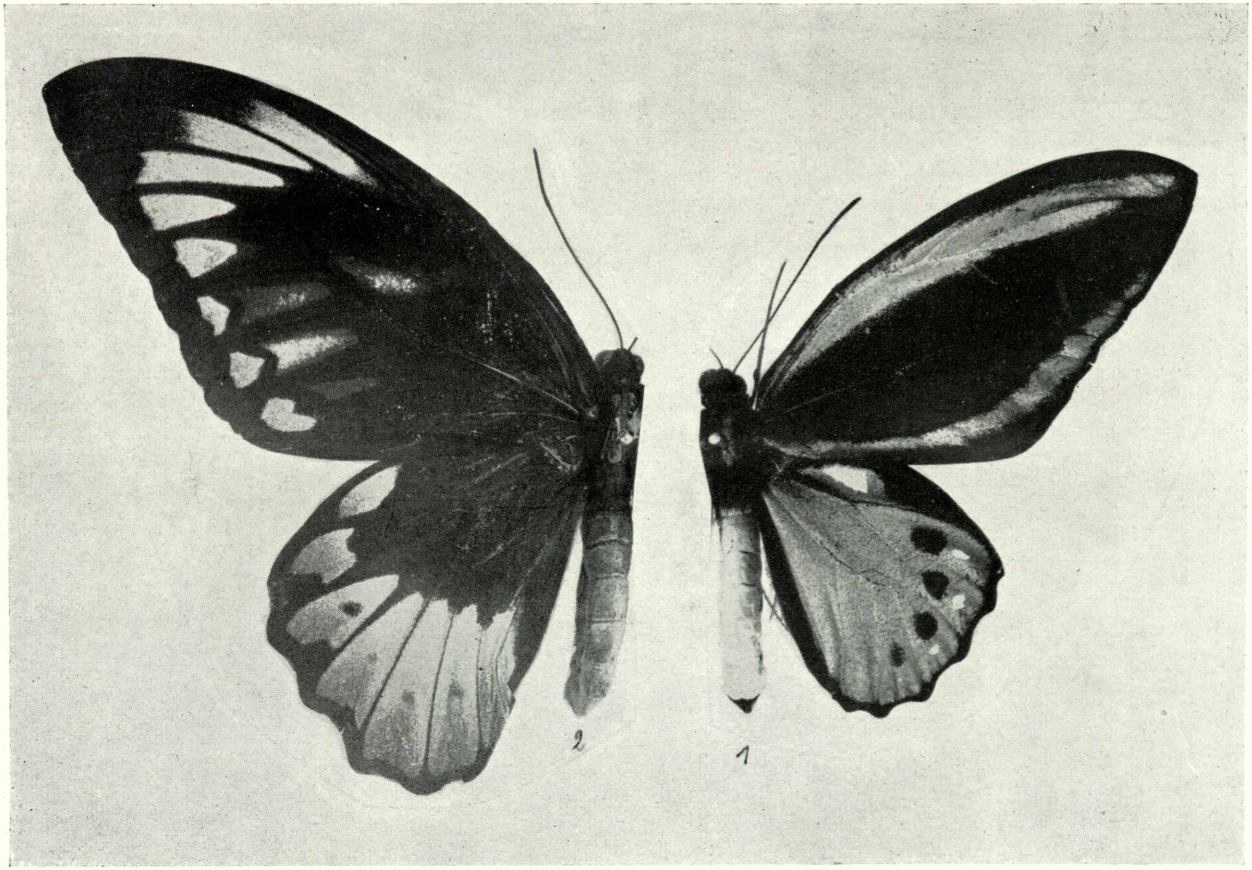


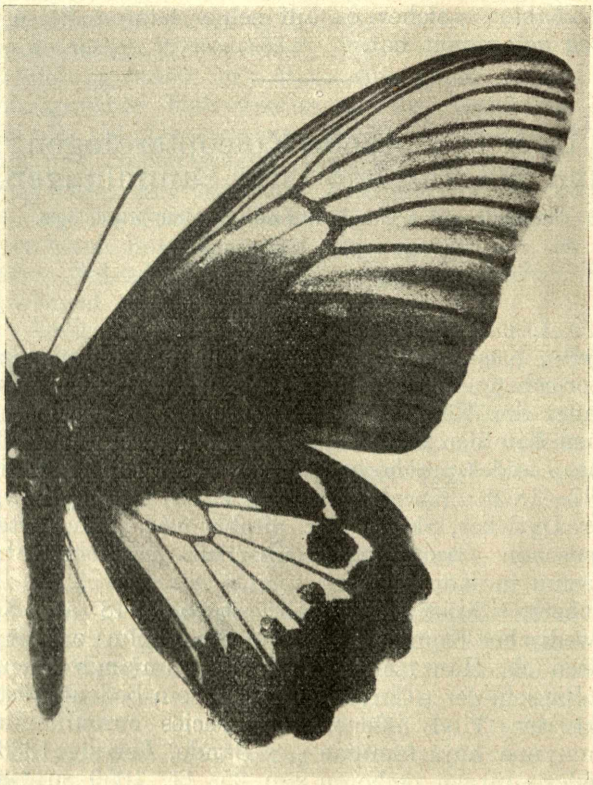
Fig. 1 *Pap. (Troides) ornata* Niep. ♂; Fig. 2 *ornata* ♀

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

binde der Hfl. ist verschmälert, verdunkelt und von den dicken schwarzen Adern durchschnitten. Unter den ♀♀ befinden sich ferner die ab. *kirschi* Obrth. mit großem gelben, stark gezacktem Fleck der Mittelzelle der Vfl. und metallgrünem Ansatz; die Hfl. haben ebenfalls eine leuchtend gelbe Binde. Bei 2 andern ♀♀, Vfl.-Länge 100 mm, sind die Flecke der Vfl. weiß, der Fleck in der Mittelzelle ist stark gezackt mit moosgrünem Ansatz; die Binde der Hfl. ist gelblichweiß, die äußere Hälfte stark verdunkelt.

Ich benenne diese Form ***decora***.



Papilio (Troides) papuensis **Wall.** ***radiata*** **ab. n.**

Mit Abbildung.

Die apicale Hälfte der Vfl. bis zu R_4 einschließlich des vorderen Drittels der Mittelzelle ist oberseits sahnefarben, die schwarzen Adern treten stark hervor, zwischen diesen liegen schwarze internervale Streifen, welche am Ard. aufsitzen und proximal zugespitzt sind. Die Useite der Vfl. ist heller sahnefarben und läuft breit bis zum Hrd., das basale Drittel bleibt schwarz. Die schwarzen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rippen sind nicht verdickt wie oben, die internervalen Streifen bilden nur Striche.

Useite der Hfl. sahnefarben bis auf einen breiten schwarzen Streifen vom Vdr. bis zu R_6, der sonst schwarze Ard. ist in einzelne sahnefarbene Kappenflecke aufgelöst, welche einen dunklen langen Kern besitzen und sonst dunkel schattiert sind; proximal von diesen 3 dunkel schattierte, kleine runde Flecke, in Zelle 5 ein größerer, runder schwarzer Fleck.

Vfl.-Länge 82 mm.

1 ♀ holl. Neu-Guinea.

Anmerkung: Das vorliegend beschriebene Material verdanke ich Herrn Kibler, welcher es auf seiner letzten Reise 1930 auf Neu-Guinea gesammelt hat.

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Fortsetzung.)

132. **Schiödte**, Kustus der entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Kopenhagen; der gründlichste Kenner der Käferwelt des dänischen Inselreichs. Die einzelnen Familien beschrieb er in monographischer Manier; in seiner Landessprache benennt er sie in seinen Publikationen (1837—1870): Karaber, Bupresterner, Staphyliner, Harpaliner, Dytisker, Skarabaeer, Silpher usw. Seine artenreichen heimischen Sammlungen überließ er dem Naturkundemuseum in Kopenhagen.

133. **Schönherr**, Christian Joseph, starb 1848 als Königlich-schwedischer Kommerzienrat in Stockholm; er galt in Fachkreisen als Hauptschriftsteller der umfangreichen Familie der Rüsselkäfer (Curculionidae). Sein bedeutendstes Werk führt den Titel „Genera et species curculionidum cum Synonymia hujusfamiliae", 8 Bände, Leipzig 1833—45.

134. **Schröder**, Jürgen, geboren am 25. 11. 1859 zu Gettorf im Kreise Eckernförde, erhielt seine Lehrerausbildung in Eckernförde und verwaltete von 1883 bis zu seiner 1924 erfolgten Pensionierung die einklassige Schule in Kossau bei Plön in Holstein. Sonst ist es so üblich, daß Lehrer in jüngeren Jahren von Stelle zu Stelle wandern und endlich irgendwo für immer Anstellung finden. Schröder dagegen lebte sich bald in Kossau ein, und in den 41 Jahren seiner Wirksamkeit dortselbst gingen vielfach drei Generationen durch seine Schule. Mit großem Segen bildete er auch Herz und Gemüt seiner Dorfjugend, und so ist es gekommen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Neue papuanische Papilio (Troides)-Formen 69-72